



150 Jahre Diakonenhaus Moritzburg

Zur Geschichte

Der Kandidat der Theologie Emil Höhne wurde Ende der 1860er Jahre beauftragt, eine Brüderanstalt mit Rettungshaus zu gründen. Er ging vorher für ein Jahr nach Hamburg und lernte bei dem dortigen Gründer Johann Hinrich Wichern alles, was dafür nötig war.

1872 begann er die soziale Arbeit zunächst in Gorbitz bei Dresden, damals mit drei Jungen. Ergänzend dazu bildete er zwei junge Männer zu Diakonen aus. Diese Arbeit vergrößerte sich so, dass die Brüderanstalt 1899 nach Moritzburg übersiedelte.

Sehr bald wurden die Diakonenbrüder auch in anderen Häusern in Sachsen eingesetzt. Diese Diakone bildeten eine Gemeinschaft, in der man sich gegenseitig unterstützte und christliches Leben pflegte. Einmal im Jahr kamen alle Diakone in Moritzburg zum großen Brüdertag zusammen.

Mit dem Umzug nach Moritzburg 1899 wurde die „Brüderanstalt“, dem damaligen pädagogischen Ansatz entsprechend, in einen Wohnbereich für Jungen und Mädchen gegliedert. Integriert in den **„Knabenhof“** (Am Knabenberg 9-13, heute Ev. Schule für Sozialwesen „Hans Georg Anniès“) war die gemeinsame Schule und



die Anstaltskapelle. Im **„Mädchenhof“** (Emil-Höhne-Straße 6-12, heute Produktionsschule Moritzburg) befand sich das Wirtschaftsgebäude mit Wäscherei, Küche und großem Speisesaal.

Verbunden waren die beiden „Siedlungen“ durch eine Kastanienallee, zu deren beiden Seiten Landwirtschaft und Gartenbau betrieben wurden.

Nebenan, Am Knabenberg 10, entstand 1910 die Krankenstation der ehemaligen Brüderanstalt. Viele Kinder dieser Zeit stammten aus ärmlichen Familienverhältnissen, in denen das Krankheitsbild „Schwindsucht“ (Tuberkulose) schon im Kindesalter auftrat.

Das **erste** Moritzburger **Brüderhaus** wurde 1911 am Fuße der Kastanienallee neben dem „Mädchenhof“ erbaut. Die Geschichte des Brüderhauses Moritzburg ist eng verbunden mit den ehemaligen Aufgaben einer „Brüderanstalt“. Hier empfingen die Diakonen-Brüder ihr soziales und theologisches „Handwerkszeug“. Gleichzeitig war es für sie Wohn- und Gemeinschaftshaus.

1942 wurde das ganze Areal zwangsweise verkauft. Erst nach der Wiederherstellung der Deutschen Einheit erfolgte zum 1.1.1992 die Rückübertragung an das Diakonenhaus.

Um 1900,
„Mädchenhof“
Emil-Höhne-Str. 6-12,
Links: Rektorat,
Mitte: Wohnhaus für
Mädchen,
Rechts: Wirtschaftsgebäude,
Zufahrt: Kastanienallee
vor der Bepflanzung mit
Kastanien (Verbindungsweg zum Knabenhof)



Schulgebäude mit Kapelle und Glockenturm auf dem „Knabenhof“

Aufgrund des Zwangsverkaufes 1942 begab man sich auf die Suche nach neuen Gebäuden für die Ausbildung und das gemeinschaftliche Leben der Brüder. Dieses fand man in den Gebäuden auf der Bahnhofstraße 9, welche nach und nach erweitert wurden und auch heute noch als „Brüderhaus“ dienen. Außerdem wurde 1948 von der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen die ehemalige Schloßschänke auf der Schloßallee 4 erworben und zur Ausbildungsstätte für kirchliche Mitarbeiter im Verkündigungsdienst mit musikalischer Spezialisierung umgebaut. Daher erhielt es den Namen des großen Komponisten Johann Sebastian Bach. Heute befindet sich hier die Geschäftsstelle des Diakonenhauses.



2. Advent 1950, Einweihung des Johann-Sebastian-Bach-Hauses

Das Diakonenhaus ist derzeit tätig in folgenden Arbeitsbereichen:

- › Leitung und Veranstaltungen der Gemeinschaft Moritzburger Diakone und Diakoninnen
- › Seniorenzentrum „Haus Friedensort“ (vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege)
- › Philippus-Institut für Berufsbegleitende Studien in Gemeindepädagogik und Diakonie
- › Ev. Schule für Sozialwesen „Hans Georg Anniès“ (Sozialassistent/in; Erzieher/in)
- › Studienwohnheim Brüderhaus (für die Ev. Hochschule Dresden, Campus Moritzburg)
- › Gästehaus Moritzburg (für Tagungen, Freizeiten, Gastgruppen, Einzelgäste)
- › Gesellschafter der „Produktionsschule Moritzburg gGmbH“

Die Gegenwart

Grundlegend für die Arbeit des Diakonenhauses ist das Selbstverständnis als Ort der Sammlung und Sendung von Diakoninnen und Diakonen. Aktuell gehören 523 eingeseignete bzw. berufene Diakoninnen und Diakone zu unserer Gemeinschaft und sind Mitglied im Verein Ev.-Luth. Diakonenhaus Moritzburg e.V. Beruflich sind sie insbesondere in den Bereichen Religions- und Gemeindepädagogik, Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Pflege tätig.

Sehr erfreulich ist, dass im vergangenen Jahr 40 neue Einsegnungen erfolgten. Die Einsegnung zur Diakonin/zum Diakon setzt einen Studien- bzw. Berufsabschluss in einem sozialen Beruf (inkl. oder zzgl. einer theologisch-diakonischen Qualifikation) voraus. Für die Einsegnung 2022/23 gibt es derzeit 34 Kandidatinnen und Kandidaten.



In Vorbereitung des 150-jährigen Jubiläums wurde ein Zukunftsprozess durchgeführt. Im Zuge dessen wurden u.a. Leitsätze erarbeitet, die das Selbstverständnis von Diakoninnen und Diakonen beschreiben. Weitere Aspekte waren die Evaluation und teils auch Veränderung der bestehenden Strukturen, die Konzeption des Brüderhauses als geistliches Zentrum der Gemeinschaft und die Weiterentwicklung der Formen geistlichen Lebens. Neue Veranstaltungsformate wurden entwickelt und erprobt, z. B. ein Seminar „Diakonisch leiten“.

In dem allen ist es uns wichtig, dass wir in enger Verbindung zur Kirchgemeinde Moritzburg, und somit jetzt auch zum „Kirchspiel in der Lößnitz“, stehen. Dankbar sind wir u.a. dafür, dass wir die Moritzburger Kirche regelmäßig mit für den Gemeinschaftstag und weitere Veranstaltungen der Gemeinschaft nutzen können. Auch über gemeinsame Gottesdienste mit der Kirchgemeinde im Seniorenzentrum freuen wir uns. Ein besonderes Projekt im Zusammenhang unseres Jubiläums ist der „Pfad der Nächstenliebe“, ein Spazierweg durch Moritzburg, der an den Einrichtungen des Diakonenhauses vorbeiführt und

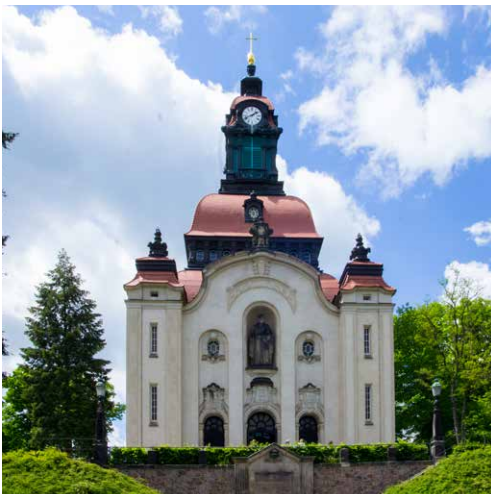


diese hinsichtlich ihrer Geschichte und ihrer aktuellen Bedeutung vorstellt. Dabei war uns wichtig, dass der Weg auch an der Moritzburger Kirche entlangführt, um die enge Zusammenarbeit von Kirchgemeinde und Diakonenhaus auszudrücken. Dieser Weg wird am 1. Mai zu unserem Jubiläum feierlich eingeweiht.

Eine lange Tradition haben auch die Gottesdienste im Johann-Sebastian-Bach-Haus als „Winterkirche“ der Kirchgemeinde, die hoffentlich in der nächsten Zeit wieder stattfinden können.

Wir sind dankbar für eine lange Tradition, die uns mit dem Ort Moritzburg und der Kirchgemeinde verbindet. Und wir sehen

Gemeinschaftsgottesdienst mit Einsegnung



Das Jubiläum am 1. Mai 2022

Am 1. Mai 2022 feiert der Verein sein 150-jähriges Jubiläum. Zum Festprogramm gehört unter anderem ein Festgottesdienst mit Landesbischof Tobias Bilz um 10 Uhr in der Kirche Moritzburg.





diese zugleich als eine Verpflichtung, auch in Zukunft mit vielen anderen gemeinsam für das Wohl und den Frieden unserer Region einzutreten. Weiterhin möchte das Diakonenhaus für den Dienst am Menschen, insbesondere in den Bereichen Seniorenhilfe und Produktionsschule sowie für Bildung,

Neu restaurierte Aula im Schulgebäude der Ev. Schule für Sozialwesen „Hans Georg Anniès“

Gastlichkeit und geistliche Gemeinschaft, stehen. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch der weitere Ausbau unserer Evangelischen Schule für Sozialwesen „Hans Georg Anniès“, Am Knabenberg 11 in Moritzburg, mit den Ausbildungsmöglichkeiten für Sozialassistentinnen und -assistenten sowie Erzieherinnen und Erziehern.

Das Diakonenhaus Moritzburg als Ausbilder und Arbeitgeber

Ausbildungen/Weiterbildung:

- › Gemeindepädagoge/in (berufsbegleitend)
- › Theologisch-Diakonische Ausbildung (berufsbegleitend)
- › Staatlich geprüfte/r Sozialassistent/in (Vollzeit)
- › Staatlich anerkannte/r Erzieher/in (Vollzeit)
- › Staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in (Vollzeit)

Festanstellung:

- › Pflegefachkraft (m/w/d) mit abgeschlossener Berufsausbildung als Gesundheits- oder Altenpfleger (m/w/d)
- › Pflegehelfer/in (m/w/d)
- › Beikoch (m/w/d)

Mehr Informationen unter

www.diakonenhaus-moritzburg.de

Jetzt
bewerben!

